

Kamishibai

übersetzt „Papiertheater“ bzw. „der Märchenbilderschaukasten auf der Straße“, ist ein japanisches Papiertheater.

Die Ursprünge des Kamishibai können bei den buddhistischen Wandermönchen des 10. Jahrhunderts gefunden werden. Sie nutzten die Methode des bildgestützten Erzählens mit Bilderrollen, um buddhistische Lehren zu verbreiten.

Die heute bekannte Form des Kamishibai entwickelte sich zu einer Populärkultur der japanischen Vorkriegszeit. Die Vorführer des Kamishibai erzählen mit kurzen Texten zu wechselnden Bildern, die in einen bühnenähnlichen Rahmen geschoben werden. Die Texte und Bilder werden eigens für diese Erzählform erarbeitet.

Die Vorstellungen waren jeweils kostenlos, den Unterhalt verdiente sich der Erzähler mit dem Verkauf von Süßigkeiten.

Nach dem Pazifikkrieg, bis 1953, als erstmals Fernsehen ausgestrahlt wurde, gab es etwa 10.000 Kamishibai-Erzähler und täglich fünf Millionen Zuschauer in Japan. Viele Bildkünstler wurden später bekannte Comiczeichner.

Das für diesen Anlass entwickelte Exemplar heißt „Integral movie theater“, weil es alte und neue Formen und Techniken zu einem neuen Erlebnis vereint.



TOKIO



PROZESSION NAGOYA



GESCHICHTE VON ÖGON BAT



OSAKA



SENDAI